

zu machen. Zwischen den borstigen und geköpften Stümpfen stak im Erdreich wie ein kleiner Tisch der Rest einer ganz schweren Granate oder Mine, die beim Plätzen seitlich aufgerissenen war, den tellerrunden Boden an handbreitem und fingerdickem Stahlbein gen Himmel kehrend: Leck mich! Hier war's richtig; so sah die Welt aus, in der Leute wie Kroysing vor die

Dies hier, sagte der Bayer, sei der Fuchskamerad des Unteroffiziers Kroysing gewesen, der habe geholt, ihm beim Verbinden den Waffentrock vom Leibe zu schneiden. Aus dem blutigen Feigen sei etwas hinausgefallen, das von ihrer Abteilung keiner gern behalten täte; wenn's der Kamerad haben wollte, könnte er's schon kriegen; es sei mal ein Brief gewesen. — Bertin erklärte, er nähme ihn gern, eigentümlich angerührt von der Zielsicherheit, mit der der Wille des Toten oder fast Toten sich durchsetzte. Und der bayrische Armierungssoldat übergab ihm mit spitzen Fingern ein aufgequollenes Viereck aus braunrottem, fast noch klebrigem Stoff, anzusehen wie eine dünne Tafel Schokolade. Undeutlich schimmerten auf ihr schwarzblaue Schriftzüge. Bertin erblaßte, aber er nahm diesen letzten Gruß und Auftrag und tat ihn in die Seitentasche seines Brotbeutels. Als er den festen Sack aus blaugrauem Leinen wieder auf die Hütte gelieten ließ, schien er schwerer geworden, eine besondere Kühle, ein laises Schaudern durch den Körper des Mannes auszustrahlen, der geglaubt hatte, einen Freund zu finden, und dem nun ein Auftrag geworden war, undeutlich und voll möglicher Verkettungen. Armer kleiner Kroysing! Als plötzlich wie eine lebendig gewordene Wurzel vor Bertin die graue Käse auftauchte und ihn dreist mit ihren haschengrünen Augen ansah, überkam ihn wilde Wut; fluchend schleuderte er den nächsten Splitter nach ihr, verfehlte sie natürlich, fand sich von den Bayern verwundert angesehen. Das lebte. So etwas lebte immer.

Am frühen Nachmittag zögert jemand vor der Schreibstube seiner Kompanie. Wer nicht hingeföhlen ist, spart sich gern den Weg dorthin, denn Ertrüliches haben dort nur die Günstlinge des Agenten Ginsky zu erwarten; anständige Leute machen da

sten, einen Sommerprossigen mit rötlichen Haaren und besonders großem Adamsapfel. Ohne den Kopf zu heben, fragte der zurück, was er denn von dem wolle. Bertin meinte: gar nichts, gut gefallen habe er ihm. „Mein lieber Mann“, entgegnete der Bayer, „unser Unteroffizier Kroysing, der wird keinem nimmermehr gefallen“, und hakte gedreht auf einen Lehmklöß los. Bertin verstand zunächst nicht — so lange nicht, daß ihm der andere wütend anfuhr: ob er denn Dreck in den Ohren habe? Er wischt habe es den Kroysing, hin sei er, geblutet habe er wie ein geschlagener Ochs, als ihn die Lore nach Billy abschleppte, ins Lazarett. — Bertin antwortete gar nichts, stand, seinen Spaten unklammert, wurde blaß, räusperte sich mehrere Male. Seltsam, seltsam. Und daß man dabei ganz stuempf herumstand, nicht schrie, nicht um sich schlug... es war eben Krieg, da kannst du nix machen, mein Lieber. Sagte das der Bayer? Er sagte es und spie aus, seine Stimme klar zu machen. Gestern vormittag sei es vorgefallen, die linke Schulter habe es ihm eingehaut — heute dir, morgen mir — den werde man nicht wiedersehen. Sie arbeiteten weiter. — „Hast ihn schon früher gekannt, den Unteroffizier Kroysing?“ fragte nach einigem Schweigen der Bayer, das schweißübergossene Gesicht aufrichtend. — Bertin antwortete: ja, das sei ein Freund von ihm gewesen, und wenn es viele solche im Heer gäbe, wäre vieles besser. — „Ja“, antwortete der Bayer, feierliche blaue Augen in seinem Bauerngesicht, „das glaubst, mein Lieber. Einen solchen Unteroffizier wirst du nimmermehr finden, und wenn du drei Tage suden gingest. Und wenn sich auch manch einer freut, daß der him ist, seit dem gestrigen Nachmittag...“ Dann zog er den Kopf in den offenen Kragen zurück, als habe er zu viel gesagt. — Zu ihm könne er frei reden, sagte Bertin leise, er wisse Bescheid. — „Ist schon recht“, lehnte der Bayer ab und wandte sich weg. In der Arbeitspause jedoch tauchte er wieder auf, in Gesellschaft eines kleineren und jüngeren Schippers mit magerem Gesicht und schwarzen, wie verwunderten Augen. Beide trugen die Feldmügen verwegen auf dem Ohr, die Waffentöcke offen, harmlos und unabsehblich nahmen sie Bertin in die Mitte. Drei Schipper bummeln in den Schatten, drücken sich, um ein Schläfchen